

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Kirchhain (cd) Auch, wenn wir es noch nicht merken, werden die Tage wieder kürzer. Wir haben den Höhepunkt bereits überschritten. Die Bienenvölker reagieren mit dem Schrumpfen des Brutnestes, die stärkeren Altvölker etwas früher als die schwächeren Jungvölker. Die Varroamilbe hat den Höhepunkt aber noch nicht erreicht. Während der Brutperiode kann sich ihre Anzahl jeden Monat verdoppeln oder auch verdreifachen. Aus einer Milbe Anfang März können bis Oktober hundert Milben werden und aus hundert Milben können zehntausend Milben entstehen. Ein exponentielles Wachstum. Der kritische Zeitraum ist der Herbst, wenn die Winterbienen aufgezogen werden. Sie müssen gesund und vital zur Welt kommen.

Neue Impulse

Unsere modernen Betriebsweisen unterbinden den Schwarmtrieb. Das hat auch seinen Grund: Die Königin und mehrere Tausend Bienen würden den Stock verlassen und sorgen dafür, dass das Altvolk vorerst für die Honigproduktion ausfällt. Ziel ist es, dass die Königin lückenlos ein großes Bienenvolk aufbauen kann. Das Motto lautet: Viel Brut lässt viele Bienen entstehen, und

viele Bienen erzeugen viel Honig. Allerdings schafft diese lückenlose Brutfähigkeit optimale Bedingungen für alle brutgebundenen Krankheiten und Parasiten. Diese Lückenlosigkeit ist unnatürlich und ungesund. Dabei können wir vom Original lernen: Dort schwärmen vitale Völker, und die mit dem Schwärmen verbundene Brutpause führt zu einer deutlichen Reduktion des Varroabefalls. So entstehen auch ohne Einsatz von Medikamenten gute Voraussetzungen für eine gesunde Winterbienenaufzucht.

Eine Brutunterbrechung gibt die richtigen Impulse: Die Milbenvermehrung wird gestoppt. Daraus folgernd wird später der Varroabefall reduziert. Der kontinuierliche Brutansteckungszyklus wird unterbrochen. Die „Brutbrücke“ wird abgebrochen. Außerdem fördert es einen systematischen und schubartigen Generationswechsel der Bienen. Das hilft auch Krankheiten auszuschleusen. Und nicht zu Letzt ermöglicht es Ihnen ungehindert die Bauerneuerung durchzuführen.

Bei der Varroabekämpfung mittels Brutpause oder Brutentnahme können Sie auf die bewährte Ameisensäure verzichten. Je nach Verfahren benöti-

Der nächste Infobrief erscheint
am
Freitag, den 29. Juni 2018

Was ist zu tun:

- Brutpause initiieren
- Varroabehandlung planen
- Varroadiagnose
- Jungvolkpflege
- Winterfutter besorgen

gen Sie überhaupt keine Medikamente, oder setzen Milch- oder Oxalsäure ein. Diese organischen Säuren haben gegenüber der Ameisensäure den entscheidenden Vorteil, dass ihre Wirkung witterungsunabhängig ist. Für die Oxalsäure gibt es kein zu heiß, zu kalt oder zu nass.

Die Brutfähigkeit bekommt auch einen neuen Impuls. Das Bienenvolk versucht die Brutlücke zu kompensieren. Wenn die Königin nach der Pause wieder ungehindert legen kann, steigt sie überdurchschnittlich stark ins Brutgeschäft ein. Wurden zuvor die Milben entfernt, entstehen jetzt besonders viele, gesunde und vitale Bienen. Ein Erfolgsrezept.

Wer die Wahl hat...

Grundsätzlich stehen drei bewährte Verfahren zur Verfügung:

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), (jf) Johann Fischer, Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Thomas Kustermann (tk), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rike Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as), Dr. Klaus Wallner (kw)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss: Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen. **Datenschutz:** Wollen Sie diesen Infobrief nicht mehr erhalten, so können Sie ihn auf den Webseiten des DLR und der LWK NRW (Apis e.V.) jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen. Wir werden ihre Daten sodann vollständig löschen.

- die totale Brutentnahme,
- das Bannwabenverfahren oder
- das Käfigen der Königin in Verbindung mit einer Behandlung.

Es ist für jede Imkerin oder jeden Imker eine passende Methode dabei. Welche Methode für Sie am besten geeignet ist, richtet sich nach den Fragen:

- Wie stark und akut ist die Varroabelastung?
- Soll der Völkerbestand vermehrt oder beibehalten werden?
- Können Sie die Königin finden?
- Möchten Sie möglichst ganz auf Medikamente verzichten?

Die Milben in die Verbannung schicken

Eine äußerst wirkungsvolle Methode stellt das sogenannte Bannwabenverfahren dar. Es hat sich seit Jahrzehnten bewährt und ermöglicht Ihnen in vielen Jahren völlig auf Medikamente zu verzichten. Allerdings müssen die einzelnen Arbeitsschritte sorgfältig geplant und durchgeführt werden. Das ist mit einem gewissen Aufwand verbunden und kann vielleicht nicht von jedem umgesetzt werden. Aber die Bannwaben sind auch ohne Chemie hochwirksam und können während der Tracht angewendet werden.

Brut raus – Milben raus

Die Brutentnahme ist für viele einfacher zu handhaben. Bei dieser Methode müssen Sie nicht einmal die Königin finden können. Wie funktioniert es? Der Name ist Programm: Entfernen Sie die ganze Brut aus den Völkern. Nach diesem Eingriff ist das Volk brutfrei und kann gut mit Oxalsäure behandelt werden. Allerdings können Sie auch auf Medikamente verzichten. Hängt man eine Wabe mit möglichst

viel junger Brut in das ansonsten brutfreie Volk, lockt man die restlichen Milben in die Brutzellen. Nach der Verdeckelung wird diese Fangwabe einschließlich der Milben entnommen – eine biologische Falle.

Die entnommenen Brutwaben werden entweder umgehend eingeschmolzen oder Sie können sie zum Aufbau zusätzlicher Völker verwenden. Dazu geben Sie die Waben mit wenig ansitzenden Bienen in Sammelbrutableger. Entsprechend dem Standmaß werden die Brutsammler ein- oder zweizargig gebildet und auf einen separaten Standplatz gebracht. Ohne Ihr Zutun werden die Bienen auf der offenen Brut Nachschaffungszellen anziehen. Wer eine gezielte Königinnenaufzucht betreiben möchte, kann belarvte oder angebrütete Zellen zugeben. Die Brutsammler können Sie entweder schon während des Schlupfes mit Ameisensäure, oder nach dem Schlupf aller Brut drei Wochen später mit Oxal- oder Milchsäure behandeln. Zu diesem Zeitpunkt können Sie die alten Waben leicht entnehmen und durch junges Wabenwerk ersetzen. Sollte die Qualität der Nachschaffungskönigin schlecht oder das Volk weisellos sein, wird eine Reservekönigin eingeweiselt. Entsprechend eingefüttert, entwickeln sich die Brutsammler meist zu guten Völkern.

Käfigen und Behandeln

Als weitere Alternative bietet sich das Käfigen der Königin über einen Zeitraum von etwa 25 Tagen mit einer anschließenden Behandlung an. Dazu werden spezielle Absperrgitterkäfige angeboten, die in eine Wabe eingesetzt zentral ins Brutnest eingegangen werden. So bleibt die Königin in engem Kontakt mit ihren Pflegebienen. Das Volk fühlt sich nicht weisellos und es werden im Allgemeinen keine Nachschaffungszellen angelegt. Wer auf Nummer sicher gehen will, der kontrolliert nach neun Tagen auf Nachschaf-

fungszellen und bricht diese gegebenenfalls aus. Die Königin geht in aller Regel nach dem Freilassen schnell wieder in Eilage. Zum Zeitpunkt des Freilassens ist alle Brut geschlüpft, und Sie können leicht alte Waben austauschen und für eine gute Bauerneuerung sorgen. Außerdem lassen sich jetzt die auf den Bienen sitzenden Milben wirkungsvoll durch besprühen mit Oxalsäure abtöten. Zu allen Verfahrensweisen finden Sie weitergehende Anleitungen in den Flyern zur naturgemäßen Varroabekämpfung, sowie einige Veröffentlichungen des Kirchhainer Bieneninstituts unter: <https://www.llh.hessen.de/bildung/bieneninstitut-kirchhain/beratung-und-dienstleistungen/publikationen/>

Das Wichtigste zum Schluss

Die Varroadiagnose: Ohne eine lückenlose und konsequente Befallskontrolle geht es nicht. Wenn Sie hier schlampfern, bringen Sie das beste Konzept zu Fall. Die Milbenbelastung der Völker ist ein individuelles Problem und fällt zum Teil sehr unterschiedlich aus. Ohne eine individuelle Diagnose ist keine sinnvolle Behandlung möglich. Und auch nach der Behandlung müssen Sie den Erfolg überprüfen und bei Bedarf nachbessern. Eine systematische Varroadiagnose mit schadsschwellenorientierter, biotechnischer Varroabekämpfung ist das Erfolgsrezept.

Kontakt zum Autor:

Christian Dreher

christian.dreher@llh.hessen.de

Veranstaltungshinweise

ia

Lehrgänge und überregional Veranstaltungen für NRW und RLP finden Sie unter www.imkerakademie.de

Neuer Kurs für BSV in Mayen

In einer Kooperation von Fachzentrum für Bienen und Imkerei und dem Imkerverband Rheinland e.V. startet am 07. August 2018 ein neuer Kurs zur Ausbildung zum BSV in Rheinland-Pfalz. Bewerbungen sind ausschließlich an den Imkerverband Rheinland e.V. zu richten. Teilnahmebedingungen und weitere Informationen unter:

<https://imkerverbandrheinland.de/schulung-zum-bienensachverständigen/>

Umfrage Frühtrachternte

Die Frühtrachternte ist in den meisten Regionen Deutschlands und angrenzenden Ländern abgeschlossen. Wie in den Vorjahren wollen wir eine Statistik über die Ernteergebnisse erstellen, diesmal zusätzlich in Zusammenhang zu Beutentyp und Rähmchenmaß und vor allem auch zur Frühjahresentwicklung der Völker. Die Umfrage ist wie in jedem Jahr anonym. Bitte antworten Sie auch, wenn Sie keinen Honig ernten konnten. Und vielleicht können Sie diese Mail auch an befreundete Imker und Imkerkollegen in Ihrem Verein weiterleiten, so dass wir ein möglichst genaues Bild berechnen können. Link zur Umfrage: <https://www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=86204>



Die Honigmacher

Unter www.die-honigmacher.de finden Sie online-Lernmodule zu folgenden Themen: Schnupperkurs

- Bienenweide

Für die Lernmodule

- Anfängerschulung
- Fachkundenachweis Honig
- Varroamilbe

können Sie nach erfolgreicher Absolvierung des Lernkurses eine Online-Prüfung ablegen und ein Zertifikat erwerben.

Apis-Kalender 2019 Bilder gesucht

Für den Apis-Kalender 2019 suchen wir wieder engagierte Fotografinnen und Fotografen

Wenn Sie gestochen scharfe Bilder zu Bienen und Imkerei, Blüten und Landschaften in hoher Auflösung haben (Druck, DIN A 4 **Querformat!**, 300 dpi), würden wir uns über Ihre Fotos freuen. Personen, die dargestellt sind, müssen der Veröffentlichung schriftlich zustimmen. Die besten Bilder werden wir wieder im Apis-Kalender 2019 veröffentlichen und honorieren dies mit 50 € je Bild. Vorschläge bitte an w.muehlen@apis-ev.de

Apisticus des Jahres 2019 gesucht!

Auf dem kommenden Apisticus-Tag 2019 am 02. und 03. März 2019 soll wieder der "Apisticus des Jahres" verliehen werden.

Der Ehrenpreis der Veranstalter des Apisticus-Tages soll Personen verliehen werden, die sich in besonderer Weise für Imkerei und Bienenkunde verdient gemacht haben. Bewerbungen werden wieder angenommen. Die Richtlinien zur Vergabe sind im Internet auf www.apis-ev.de einzusehen. Eingehende Vorschläge werden von neutralen Kommissionen bewertet.

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10

Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 -

SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an:

Spenden an

[Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der Landwirtschaftskammer](http://www.apis-ev.de)

[NRW](http://www.nrw.de)

Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

<https://tsis.fli.de/>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de

28. APISTICUS-TAG 2019



**Natürliche
Vielfalt
Gesunde
Bienen**

Neuer
Austragungsort!



Messe und Congress Centrum Halle Münsterland
Albersloher Weg 32 · 48155 Münster

SA 02.03. (10:00 – 18:30 UHR) – SO 03.03. (9:00 – 16:00 UHR)

www.apisticus-tag.de

Vortrags-Forum für Wissenschaft und Praxis
für Bieneninteressierte und Imker

**Münsteraner
Bienen- und
Imkermesse**



• Umwelt • Honig • Bienen • Blüten • Imkerei • Natur •

Tageskarte Imkermesse und Via Miele 12,00 €

Eintrittspreise* Messe und Vortragsveranstaltung	bis 31.12.18	Normal Preis
Samstag	27,00	30,00
Sonntag	27,00	30,00
beide Tage	45,00	50,00

*Jugendliche unter 18 Jahre haben freien Eintritt. Schüler, Studenten und Azubis erhalten bei Vorlage eines gültigen Ausweises 50 % Rabatt auf den normalen Preis! **Azubis Tierwirt / Bienenhaltung gewähren wir kostenlosen Eintritt.** Für Gäste, die nur zur Imkermesse anreisen, erlauben wir uns 12,00 € je Tag zu berechnen. Messebesucher können für einen Aufpreis von 10 EUR einen Vortrag ihrer Wahl besuchen.

Anmeldung: Landwirtschaftskammer NRW • Bienenkunde
Nevinghoff 40 • 48 147 Münster • Tel 0251/ 2376-662 • FAX
0251/ 2376-551 • E-Mail apis-ev@lwk.nrw.de

Kontoverbindung:

Apis e.V. • vereinigte Volksbank Münster e.G.
BIC GENODEM1MSC • **IBAN** DE43 4016 0050 0600 9057 01

Parkplätze:

Direkt am Tagungsort finden Sie ausreichend gebührenpflichtige Parkplätze. Wir empfehlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

Übernachtungen: Direkt am Tagungsort gibt es mehrere Hotels, die wir für Sie herausgesucht haben. Auf unserer Internetseite finden Sie weitere Hotels und auch preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten.



weitere
Informationen

www.apisticus-tag.de

Veranstalter:

Landwirtschaftskammer NRW, FB 71 Bienenkunde

Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der LWK NRW
Landesverband Westf. u. Lipp. Imker e.V. • KIV Münster e.V.

28. Apisticus-Tag Münster

Vortragforum für Wissenschaft und Praxis – für Bieneninteressierte und Imker
Münsteraner Bienen- und Imkermesse – Via Miele, die Genussmeile rund um Honig

[Der Apisticus-Tag](#) in Münster ist umgezogen und findet 2019 im [Messe und Congress Centrum Halle Münsterland](#) statt. Der Termin musste auf den 2. und 3. März 2019 verschoben werden.

Der neue Standort soll zwei Ziele verfolgen. Zum einen wollen wir die erwerbsorientierten Imker stärker erreichen und Aussteller u. a. mit Großgeräten, Transporthilfen und Software Angeboten erreichen, auf der anderen Seite möchten wir, dass der Apisticus-Tag auch den interessierten Laien, den Freizeit und Extensiv-Imker anspricht und innovativen Ideen Raum gibt. Themen der Apitherapie, der Ernährung mit Honig, der Honig-Küche und des Natur- und Umweltschutzes, der Verbesserung des Nahrungsangebotes für die Bienen (Bienenweide), Vermarktungsangebote etc. sollen Raum bekommen. Der Apisticus-Tag soll neben einem anspruchsvollen Fortbildungsforum auch die Begeisterung für Bienen und Honig fördern. Das MCC Halle Münsterland bietet uns professionelle, moderne und expansionsfähige Möglichkeiten. Wir werden die preisliche Gestaltung weitgehend einhalten können, müssen allerdings hier und da die Mehrkosten auch weitergeben. Sichern Sie sich den Frühbucherrabatt bis 31.12.2018, unsere Online Anmeldung auf www.apis-ev.de ist offen.